

Frankreich bleibt sich treu. Einmal Beresina[1], immer Beresina; einmal Versailles, immer Versailles. Anders sind die gestrigen Aussagen des französischen Präsidenten zum Ukraine-Krieg[2] nicht zu werten. Sie scheinen typisch zu sein, was die Methode anbetrifft. Erinnern wir uns an die nach Paris eingeladene Libyen-Konferenz. Dort sollte über ein Vorgehen gegen dieses nordafrikanische Land erst beraten werden. Die eingeladenen Staatschefs waren noch nicht gelandet, als die französischen Bomber gen Tripolis flogen.

Jetzt sind es in Napoleon-Manier die europäischen Bodentruppen, die in den Krieg eingreifen sollen. Wie bei Napoleon und Hitler, als die Deutschen verbluten durften, von anderen Völkern ganz zu schweigen. Auf die Europäer und damit auch auf die Deutschen kommt die Frage zu, die bekannt klingt: „Wollt ihr den französischen Krieg in Europa?“

Joe Biden kann sich freuen. Es findet sich wieder jemand, der in die vom Kongreß geschlagene Bresche springt. Nur ja kein Kriegsende und kein Friede, bedingungslose Kapitulation für Moskau.

---

[«1] [wikipedia.org/wiki/Schlacht\\_an\\_der\\_Beresina](https://wikipedia.org/wiki/Schlacht_an_der_Beresina) und [deutschlandfunk.de/als-der-russische-winter-die-grande-armee-besiegte-100.html](https://deutschlandfunk.de/als-der-russische-winter-die-grande-armee-besiegte-100.html)

[«2] [deutschlandfunk.de/frankreich-schliesst-entsendung-von-soldaten-in-die-ukraine-nicht-aus-100.html](https://deutschlandfunk.de/frankreich-schliesst-entsendung-von-soldaten-in-die-ukraine-nicht-aus-100.html)